

## Ein Beitrag zu Vorkommen und Mauser von Sumpfmeise (*Parus palustris*) und Weidenmeise (*Parus montanus*) im Westen Schleswig-Holsteins

von W. DENKER

### 1. Einleitung

Über Vorkommen und Häufigkeit der beiden Meisenarten in Schleswig-Holstein gibt es in der Literatur unterschiedliche Angaben. Nach BECKMANN (1964) ist die Sumpfmeise (SM) ein "verbreiteter Brutvogel", die Weidenmeise (WM) ein "verbreiteter, aber spärlicher Brutvogel". In dieses Bild passen auch die Zahlen der Wintervogelerhebung 1977/78, nach der die SM in allen Landesteilen die häufigere Art war (BUSCHE 1979).

Im Gegensatz dazu stehen die Beringungsberichte von HEINS (1967-1975) für die Jahre 1966-1973. Während dieser Zeit wurden in Schleswig-Holstein und Hamburg insgesamt 503 WM gegenüber 331 SM von Mitgliedern der OAG beringt, wobei sich jedoch lokale Schwerpunkte bzw. besondere Aktivitäten einzelner Beringer auf das Zahlenmaterial ausgewirkt haben können. Auch HARMS (1977) stellte aufgrund seiner Fangergebnisse an der Süderelbe fest, daß die WM dort häufiger als die SM ist. SCHMIDT u. BREHM (1974) konstatieren allgemein eine Bevorzugung des östlichen Hügellandes in der regionalen Verbreitung der WM, vergleichen die Häufigkeit jedoch nicht mit der SM.

Beide Graumeisen sind ausgesprochene Standvögel, die teilweise im gleichen Biotop nebeneinander vorkommen können und ihre Reviere nur selten und dann meist nicht weit verlassen (LUDESCHER 1973, ZINK 1981).

Im folgenden werden die Ergebnisse einer 10-jährigen Planberingung von 1968-1977 in Osterwohld/Dithmarschen (54.10 N, 9.13 E) ausgewertet, während der über 70 Sumpf- und Weidenmeisen mit Hilfe nahezu ganzjährig aufgestellter Japannetze gefangen und beringt wurden. Sowohl das Fanggebiet, ein dörflicher Obstgarten am Westrand der dithmarscher Geest, als auch Fanggeräte und Zeitaufwand wurden beschrieben (DENKER 1973, 1981), so daß hier auf eine Wiederholung verzichtet wird.

Auch wenn sich Beringungszahlen nur bedingt für Häufigkeitsvergleiche eignen, so kann diese Arbeit vielleicht den Anstoß für gezieltere Untersuchungen geben.

### 2. Ergebnisse

#### 2.1 Phänologie und quantitativer Vergleich

Dem Status als Standvogel entsprechend wurde die SM bis auf den April (Brutzeit) in jedem Monat angetroffen, die WM nicht in den Wintermonaten (Nov.-Jan.) und im Mai/Juni, was jedoch durch die geringe Anzahl der Fänglinge dieser Art erklärt werden kann (s. Tab. 1). 40 % der SM und 70 % der WM wurden in den Monaten Juli/August gefangen. Dieses jahreszeitlich verstärkte Auftreten ist mit der Dismigration der Jungvögel zu erklären (vgl. HARMS 1977).

54 gefangenen SM stehen 17 WM gegenüber. Das ergibt ein Verhältnis von 3,2 : 1 oder vereinfacht:

Die SM im Raum Osterwohld/Dithm. war in den Jahren 1968-77 etwa dreimal so häufig wie die WM.

Tab. 1: Fanglinge der Sumpf- und Weidenmeise von 1968-77

Monat	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Sa.
<b>Sumpfmeise</b> ( <i>Parus palustris</i> )	3	1	6	—	5	4	12	10	4	7	1	1	54
<b>Weidenmeise</b> ( <i>Parus montanus</i> )	—	1	1	1	—	—	3	9	1	1	—	—	17

## 2.2 Mauser

Sumpfmeise (Nicht standardisierte Protokolle von 22 Ex)

## Schwingen:

29. 6.68 ad : Arm- und Handschwingen wachsend

## Steuerfedern:

29. 6.68 ad : S1 neu  
 1. 7.73 Fgl : S6 wachsend  
 1. 8.72 Fgl : S5 wachsend  
 7. 9.76 Fgl : Steuerfedern und Schwingen neu  
 30.10.76 Fgl : Steuerfedern und Schwingen neu

## Kleingefieder:

24. 5.75 n.diesj. : Brutfleck; Oberschwanzdecken ausgefallen; abgenutztes Grogefieder  
 19. 7.73 Fgl : Unterarmdecken in Kielen  
 25. 7.74 diesj. : Kleingefieder bis auf Flügeldecken in Kielen  
 26. 7.75 diesj. : Schenkel-, Kopf- und übriges Kleingefieder in Kielen  
 1. 8.72 Fgl : Unterflugeldecken, Kopfplatte und Brust in Kielen  
 3. 8.72 Fgl : Oberarmdecken, Unterflugeldecken, Kopf, Schenkel und Brust in Kielen  
 3. 8.74 diesj. : Ober- und Unterschwanzdecken, Flanken und Kehle in Kielen  
 8. 8.81 Fgl : Oberarmdecken und Schenkel in Kielen  
 15. 8.74 Fgl : Unterschwanzdecken und Kopfplatte in Kielen  
 20. 8.73 Fgl : Bauchgefieder in Kielen  
 31. 8.73 Fgl : Kleingefieder in Kielen  
 7. 9.76 Fgl : Körpergefieder in Kielen; Grogefieder neu  
 8. 9.72 Fgl : Kleingefieder in Kielen  
 8.10.75 Fgl : Körpergefieder in Kielen  
 15.10.75 Fgl : Körpergefieder in Kielen. Am 25.5.76 wurde das Ex mit Brutfleck wiedergefangen  
 20.10.76 Fgl : Bauch- und Halsgefieder in Kielen  
 22.10.72 Fgl : Oberschwanzdecken in Kielen  
 30.10.76 Fgl : Brust, Bauch, Rücken, Unterschwanzdecken in Kielen, Grogefieder neu

Nach den bis jetzt vorliegenden wenigen Protokollen beginnt die Mauser des Großgefieders Ende Juni und erstreckt sich bis in den August. Ein Altvogel begann schon Ende Mai mit der Mauser des Kleingefieders, die in Osterwohld bis Ende Oktober festgestellt wurde.

Weidenmeise (Nicht standardisierte Protokolle von 11 Ex)

Schwingen: —

Steuerfedern:

24. 8.72 Fgl : S6 wachsend

Kleingefieder:

11. 8.75 Fgl : Kleingefieder in Kielen

11. 8.75 Fgl : Kleingefieder in Kielen

11. 8.75 Fgl : Kleingefieder in Kielen

14. 8.75 Fgl : Körpergefieder in Kielen

18. 8.73 Fgl : Unterschwanzdecken in Kielen

19. 8.73 Fgl : Unterschwanzdecken und Schenkel in Kielen

19. 8.73 Fgl : Kleingefieder in Kielen

23. 8.72 Fgl : Kopfplatte, Unterschwanzdecken und Brustgefieder in Kielen

24. 8.72 Fgl : Körpergefieder, Kopfplatte und Flügeldecken in Kielen

14. 9.76 Fgl : Bauch und Brust in Kielen, Großgefieder neu

8.10.75 Fgl : Körpergefieder zum Teil noch in Kielen

Großgefiedermauser wurde nur einmal im August beobachtet. Das Kleingefieder wurde in der Zeit von August–Oktober gewechselt. KASPAREK (1981) zitiert den Zeitraum von Juni–Juli für England bzw. Juni–August für Finnland.

### 3. Diskussion

Daß SM in Dithmarschen und wohl auch an der übrigen Westküste häufiger sind als WM, ist durch Feldbeobachtungen bekannt. In den 50er Jahren war die WM jedoch noch nicht als Brutvogel nachgewiesen (GROSSE 1955); erst 1973 gelang der Nachweis für Dithmarschen (BUSCHE 1974). BOHNSACK (mdl.) fand die SM in den Waldgebieten der Umgebung des Fangortes mehrfach brütend, die WM erstmalig 1979. GLOE (mdl.) konnte die WM erst 1982 und 1983 in Niederungsgebieten des mittleren und südlichen Dithmarschens als Brutvogel bestätigen.

Über die Ausbreitung der WM ist allgemein sehr wenig bekannt. Nach ZANG (1979) besiedelte sie bis 1973/74 das bis dahin von ihr unbewohnte nördliche Harzvorland. Als Ursache der Bestandsvermehrung vermutet ZANG u.a. verbesserte Nistmöglichkeiten (morsche Baumteile), bedingt durch eine geringere "Pflege der Wälder" zu dieser Zeit.

Die bereits eingangs erwähnten Ergebnisse von HARMS (1977) sowie die Verbreitungs- und Bestandsangaben z.B. für das benachbarte Mecklenburg (KLAFS u. STÜBS 1977) lassen auch für Schleswig-Holstein die Deutung zu, daß sich die WM in den vergangenen 2-3 Jahrzehnten langsam von Osten her in den bereits von der SM besiedelten Westen des Landes ausbreitete.

Die in Osterwohld beobachtete Kleingefiedermauser von SM und WM findet noch zu einem Zeitpunkt statt, der in der mir zugänglichen Literatur nicht angegeben wird.

#### Schrifttum

- BECKMANN, K.O. (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. — Wachholtz, Neumünster.
- BUSCHE, G. (1974): Neue Untersuchungen zur Vogelwelt Dithmarschens. — Heimat 81: 228-236.
- DENKER, W. (1973): Der Zug des Fitislaubsängers, *Phylloscopus trochilus* L., nach Fangergebnissen in Dithmarschen. — Corax 4: 103-111.
- ders. (1981): Zugablauf, Mauser, Maße und Gewichte der Grasmücken (*Sylvia* spp.) im westlichen Schleswig-Holstein aufgrund 10-jähriger Planberingung. — Corax 8: 282-294.
- GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. — Mitt. Faun. Arb.gem. Schleswig-Holstein 8: 37-84.
- HARMS, W. (1977): Zum Vorkommen und Alter beringter Sumpf- (*Parus palustris*) und Weidenmeisen (*Parus montanus*) im südlichen Teil Hamburgs. — Hamb.Avi-faun.Beitr. 15: 149-152.
- HEINS, R. (1967-1975): Beringungsberichte für das Gebiet der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg. — Corax 2, Beih. 1: 28-38; Corax 2, Beih. 2: 86-95; Corax 3, Beih. 1: 40-47; Corax 3, Beih. 2: 109-115; Corax 4, Beih. 1: 35-43; Corax 4, Beih. 2: 127-134; Corax 5, Beih. 1: 49-57.
- KASPAREK, M. (1981): Die Mauser der Singvögel Europas. — Dachverb. Deutscher Avifaun., Lengede.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1977): Die Vogelwelt Mecklenburgs. — VEB Gustav Fischer Verlag, Jena.
- LUDESCHER, F.B. (1973): Sumpfmehle (*Parus p. palustris*) und Weidenmeise (*P. montanus salicarius* Br.) als sympatrische Zwillingarten. — J. Orn. 114: 3-56.
- SCHMIDT, G.A.J. & K. BREHM (1974): Vogelleben zwischen Nord- und Ostsee. — Wachholtz, Neumünster.
- STRESEMANN, E. & V. STRESEMANN (1966): Die Mauser der Vögel. — J. Orn. 107, Sonderheft.
- ZANG, H. (1979): Die Auflösung der Verbreitungsgrenzen der Weidenmeise (*Parus montanus*) in SE-Niedersachsen und ihre möglichen Gründe. — Vogelwelt 100: 136-148.
- ZINK, G. (1981): Der Zug europäischer Singvögel. — Vogelzug-Verlag, Möggingen.

Walter DENKER  
Osterwohld  
2249 Nordhastedt